



20 Jahre Hype Cycle

Gartner präsentiert die „Emerging Technologies 2014“ – Seite 8

Gegen Windmühlen kämpft man nicht

Wie RWE-CIO Neff mit Microsoft Office 365 umgeht – Seite 12

Die acht Probleme des digitalen Wandels

Analyse aus dem neuen „Center for Business Resilience“ – Seite 36

Sebastian Broecker von der Deutschen Flugsicherung,
Christof Meier von Gauselmann und Thomas Schott
von Rehau (von links)



MOBILE SECURITY

ANGRIFFSZIELE

Kein CIO kann die Attacken noch verhindern –
es gilt, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit zu senken – Seite 24

12 | Gegen Windmühlen kämpft man nicht

Der Energieversorger RWE steigt auf Office 365 um. Dafür gibt es zwei Gründe: Zwang vonseiten Microsofts – und es lohnt sich.



16 | Voice trifft CDU

Constantin Kontargyris (links) und Thomas Jarzombek im Gespräch über die künftige Netzpolitik in Deutschland.

AKTUELLES

- 06 NEWS | IT-Meldungen**
IT-Gipfel: Änderungen in Sicht; Internet 4.0: Budgets 2015 steigen; Systemhauskongress „Chancen 2015“: Präsentation der Gewinner; Lünendonk-Liste: die zehn besten Anbieter von Standardsoftware; Industrie 4.0: Hersteller verfolgen unterschiedliche Ziele; CIO Soiree: Sourcing-Strategien der Unternehmen.
- 08 NEWS | Hype Cycle**
Gartner hat zum 20. Mal die Kurve veröffentlicht, die die wichtigsten Technologien am Markt und ihre Entwicklung abbildet.

STRATEGIE

- 10 INKOP 2014 | Neue Ideen für Lissabon**
Vom 9. bis 16. Oktober treffen sich in Portugals Hauptstadt die Teilnehmer der CIO-Messe. Zum ersten Mal sind auch Start-ups vor Ort.
- 12 RWE | Gegen Windmühlen kämpft man nicht**
Die Roadmap für Office 365 zwingt Kunden in die Cloud. Doch Unternehmen können diesen Zwang gewinnbringend nutzen, wie das Beispiel des Energieversorgers zeigt.
- 16 NETZPOLITIK | Voice trifft CDU**
Breitbandausbau, IT-Sicherheit, Hamburger IT-Gipfel – darüber diskutierte TÜV-Rheinland-Konzern-CIO Constantin Kontargyris vom Anwenderverband mit dem Bundestagsabgeordneten Thomas Jarzombek.
- 20 NEWS | Projekte**
BASF: Umstellung auf Office 365; K + S: sicheres VPN; Mondelez: SAP-Transformation; Kaiser's Tengelmann: Predictive Analytics; Total: neuer Supercomputer; Vaillant: mobiles Intranet.



24 | Mit Mobile wird der CIO zum Getriebenen

Sebastian Broecker, Christoph Meier und Thomas Schott (von links) auf dem Weg zum Round Table zu Mobile Security.



36 | Acht Problemfelder in der digitalen Transformation

Digitalen Wandel gestalten – das ist, wie mit Medizinbällen auf Fußballtore schießen. Wie es trotzdem gelingt, erklären unsere Autoren vom neuen „Center for Business Resilience“.

IT-MARKT

24 TITEL | Mit Mobile wird der CIO zum Getriebenen

Das Thema Mobile Security ist in den Chefetagen angekommen. IT-Verantwortliche von Rehau, Gauselmann und Deutscher Flugsicherung diskutieren mit Hagen Rickmann, Vorstand bei T-Systems.

30 INTELLECTUAL PROPERTY | Die Politik muss handeln

Cyber-Kriminelle, Nachrichtendienste und andere Hacker greifen Unternehmen tagtäglich an. Nun wehren sich die CIOs und fordern vom Gesetzgeber konkrete Unterstützung.

MANAGEMENT

34 NEWS | Menschen

Klaus Straub wird CIO bei BMW; Ingrid-Helen Arnold neue CIO bei SAP; Klaus Vitt wird IT-Generalbevollmächtigter der BA; Eberhard Kurz Konzern-CIO bei der Deutschen Bahn; Bosch-CIO Gerd Friedrich übergibt an Elmar Pritsch; Roland Schütz neuer CIO bei Lufthansa Passage.

36 WHU | Acht Problemfelder in der digitalen Transformation

Unsere Autoren berichten, wie es besser gehen kann: frühzeitiger Start, starke Führungskoalition, Vision des Wandels, gute Kommunikation, konsequente Umsetzung und Quick Wins.

STANDARDS

42 SERVICES / IMPRESSUM



PLAY | Videos zum Text

Für unsere iPad-Abonnenten: Der rote Playbutton weist auf Video-Statements, Experten-Webcasts oder weiterführende Links zum Thema hin.

A photograph of several large white offshore wind turbines with yellow bases, standing in a row in the North Sea under a cloudy sky. The turbines are viewed from a low angle, making them appear tall and imposing.

MICROSOFTS WOLKE

North Noyle ist der erste große britische Offshore-Windpark. Er wurde von der englischen RWE-Tochter npower entwickelt und versorgt heute rund 40 000 Haushalte.

Gegen Windmühlen kämpft man nicht

Die Roadmap für Office 365 zwingt Kunden in die Cloud.

Wie Unternehmen diesen Zwang gewinnbringend nutzen können, zeigt das Beispiel RWE.

Kein Skandal der zurückliegenden Jahre hat unser Denken mehr beeinflusst, unser Vertrauen in „Partner“ und Verbündete mehr erschüttert als die NSA-Affäre. Weil sie gezeigt hat, dass unsere Daten nur dann wirklich sicher sind, wenn wir sie in verschlüsselter Form auf der eigenen Hard-Disk lagern. Service-Provider mussten zugeben, dass sie US-Geheimdiensten Zugriff auch auf europäische Daten gewährt hatten.

Doch wer geglaubt hatte – und solche Stimmen gab es –, Cloud Computing als Idee und Geschäftsmodell würde damit in eine Krise geraten, ja vielleicht grundsätzlich infrage gestellt werden, irrt gewaltig. Zwar habe sich zuletzt das Wachstum etwas abgeschwächt, so der Branchenverband Bitkom zu Beginn des Jahres, aber der Trend sei ungeboren.

Der französische Schriftsteller Victor Hugo sagte einmal, nichts sei mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist. Die Idee vom Cloud Computing ist mächtig. So mächtig, dass sie die Regeln der Zusammenarbeit zwischen Kunde und Provider neu definiert.

Das Projekt „RWE Smart Client“

Aktuelles Beispiel ist die Geschichte des Umstiegs auf Office 365 beim Energieversorger RWE. Sie zeigt erstens, dass sich Kunden langfristig der Macht der Wolken kaum entziehen können. Und zweitens, dass sie aus der Idee trotz aller Sicherheitsbedenken maximalen Nutzen ziehen können. Vorausgesetzt, sie lassen sich konsequent auf die neuen Regeln ein.

Die RWE AG aus Essen hat etwas mehr als 66 000 Mitarbeiter und ist gemessen am Umsatz Deutschlands zweitgrößter Energieversorger mit 16 Millionen Strom- und fast acht Millionen Gaskunden in acht europäischen Ländern. Durch den schrittweisen Umstieg auf Office 365 will das Unternehmen seine Kommunikations- und Abstimmungsprozesse deutlich verbessern, die gesamte IT-Infrastruktur verschlanken und seine IT-Kosten um 50 Prozent senken.

Der Weg in die Cloud fing für den Energieversorger mit dem Projekt „RWE Smart Client“ an: Zur Jahreswende 2011/2012 begann die RWE IT, 33 000 Arbeitsplätze auf Windows 7 zu migrieren. Schon damals war RWE-CIO Michael Neff klar, dass es in die Sackgasse führt, wenn man alle Anwendungen auf Dauer selbst betreibt, etwa eigene Mail-Server.

Im Frühjahr 2012 folgte – quasi als Pilotprojekt – die Einführung von Office 365 in Prag. Der RWE-Standort in der tschechischen Hauptstadt betreibt das Energiege-

schäft für Tschechien und kümmert sich um Strategie, Vertriebs- und Netzkoordination im Unternehmensbereich RWE East. Bei dieser Umstellung, die Ende 2012 abgeschlossen war, hatte RWEs IT-Organisation „eine Menge gelernt“, wie CIO Michael Neff betont. „Zum Beispiel hatten wir bei der ersten Migration falsche Parameter eingegeben, der Vorgang dauerte dadurch mehrere Stunden. Als wir erkannten, wo der Fehler lag, war das Problem schnell gelöst.“ Auf der Basis dieser Erfahrungen und Erkenntnisse entschied RWE Ende 2013, Office 365 auch in Deutschland auszurollen.

Aus Sicht des Energieversorgers ist dieser Weg alternativlos in dem Sinne, dass die Vorteile überragend sind. Am wichtigsten dabei natürlich: Kostensenkung durch Skaleneffekte.

Michael Neff: „Im Vergleich zu den Datenmengen, die Microsoft in seinen Rechenzentren bewegt, ist RWE mit seinen 33 000 PCs doch eher unbedeutend.“ Will sagen: Selbst ein großer Energieversorger profitiert massiv von den Möglichkeiten eines noch viel größeren Service-Providers. Zum Beispiel, weil der Kunde sich bei einer Cloud-Lösung nicht selbst um Support und Services kümmern muss. Hier liegt das größte Sparpotenzial. Nach Ansicht von Michael Neff gehört alles, was in der IT Commodity ist, langfristig schlicht in die Cloud.

LESEWERT

- **Wann** RWE die 33 000 Arbeitsplätze auf Windows 7 migriert hat
- **Warum** CIO Neff keine Mail-Server mehr selbst betreiben will
- **Wo** RWE seinen Piloten für Office 365 gestartet hat.
- **Warum** Neff die möglichen Sicherheitsprobleme für lösbar hält

Michael Neff
CIO von RWE

„Ein Anwenderunternehmen kann solche Innovationen niemals so schnell vorantreiben, wie es der Cloud-Provider tun muss.“



Und weil die Wolke mit ihren vielen Kunden jede Schwäche öffentlich macht und damit den Anbieter dauernd zum Innovieren zwingt. Michael Neff: „Ein Anwenderunternehmen kann solche Innovationen niemals so schnell vorantreiben, wie es der Cloud-Provider tun muss.“